



PROTOKOLL

über die 51. Jahreskonferenz des Vereins Schweizerischer Kreiskommandanten vom 12. / 13. Juni 2003 in Glarus

Vorsitz: Präsident
Oberst Hansueli Müller
Kreiskommandant Schlieren und Winterthur

Protokoll: Sekretär
Oberstlt Egon Bayard
Kreiskommandant Oberwallis

Traktanden

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Präsenzkontrolle, Traktandenliste, Protokoll der 50. Generalversammlung und Wahl der Stimmzähler.
3. Vorlage und Genehmigung der Tätigkeits- und Kassaberichte 2001 / 2002
 - des Präsidenten
 - des Kassiers
 - der Revisoren
4. Festsetzung der Jahresbeiträge 2003 – 2005
5. Tagungsort GV 2005
6. Wahl für die Amtsperiode 2003 - 2005
 - 6.1. Wahl der Vorstandsmitglieder
 - 6.2. Wahl des Präsidenten
 - 6.3. Wahl der Rechnungsrevisoren
7. Ehrungen
8. Informationen aus dem VBS:
 - USC Pers A: Herr Divisionär Waldemar Eymann
 - BABHE: Herr Oberstlt Fritz Schneeberger, Chef Pers Ausrüstung und Waffen
 - ZIKA: Herr Oberst Heinz Ernst, Projektleiter Moderatorenausbildung
9. Verschiedenes

1. Begrüssung

Sehr verehrte Gäste
Liebe Kollegen

Es freut mich, dass ich Sie im Namen des Vorstandes des Vereins Schweizerischer Kreiskommandanten hier im Landratsaal des altherwürdigen Rathauses der Stadt Glarus zu unserer 51. Generalversammlung begrüessen und willkommen heissen darf. Den Akten unseres Vereins dürfen wir entnehmen, dass sich die Schweizerischen Kreiskommandanten in Glarus letztmals am 7. und 8. Juli 1951, unter der Leitung von Oberst Farron aus Delémont zur 25. ordentlichen GV versammelt haben.

Sie erinnern sich - an der letzten Generalversammlung im Juni 2001 in Aarau habe ich auf den Zweckartikel unserer Vereinsgründung vor mehr 105 Jahren hingewiesen:

Ich zitiere: Gegenseitige persönliche Bekanntschaft, zeitweiliger Meinungs-austausch über alle Amtsvorkommnisse, die Einführung einheitlicher Formulare, gemeinsames Vorgehen bei Erlass von Gesetzen und Vorschriften begründete damals die Opportunität einer Vereinsgründung.

Es freut mich ausserordentlich, dass dieser zeitweilige Meinungs-austausch über Amtsvorkommnisse in diesem Jahr in Glarus stattfinden kann. Wir wurden heute Mittag vom Charme des Landsgemeindeplatzes empfangen, sind möglicherweise durch das "Mördergässli" an zahlreichen Brunnen vorbei zum Tagungsort gelangt. Die Wasserspender erinnern an die Föhn-nacht vom 10. auf den 11. Mai 1861 als eine Magd – der Überlieferung nach – das heisse Bü-geleisen nicht geleert haben soll und der Flecken Glarus abgebrannt ist. Dass Glarus darauf in Rekordzeit modern wieder aufgebaut wurde zeugt von der Innovation und dem Mut der Glarner. Wir werden anlässlich unserer Tagung die Glarner und ihre Spezialitäten näher kennen lernen dürfen: den Schabziger – die grosse Glarner Pastete und das kleine "Oepfelbeggeli", die beide nichts mit Äpfeln zu tun haben, die Chalberwürste, die Luussalbi oder das typische Glarner Bi-rebrot.

Ich danke den verantwortlichen Organisatoren für die Gastfreundschaft im Landsgemeindekan- ton, in einer der Hochburgen unserer direkten Demokratie.

Es freut mich ganz besonders, dass folgende Gäste uns die Ehre ihrer Anwesenheit erweisen:

- Herr **Hans Thomann**, Landratspräsident Enneda
- Herr **Mathias Jenny**, Gemeindepräsident von Glarus
- Herr **Korpskommandant Beat Fischer**, Kdt Geb AK 3
- Herr **Div Markus Gygax**, Stv Kdt LW / Chef UG Operationen LW (Referent)
- Herr **Div Waldemar Eymann**, USC Personelles der Armee
- Herr **Div Valentino Crameri**, Kdt Geb Div 12
- Frau **Br Doris Portmann**, Chef FDA
- Herr **Br Fred Heer**, Kdt Pz Br 3
- Herr **Oberst Roy Kunz**, Kdt KAPO Glarus
- Herr **Oberst i Gst Philippe Rebord**, PL Rekrutierung XXI
- Herr **Oberst i Gst Werner Hürlimann**, Kdt Rekr Zentr Mels
- Herr **Oberst Heinz Ernst**, Projektleiter ZIKA
- Herr **Oberst Heinz Zahn**, Leiter Administration FdA
- Frau **Teresina Fornasier**, Rekrutierung FdA
- Herr **Oberst Walter Siegrist**, Chef Sektion Wehrpflichtersatz, EDF
- Herr **Oberst Christoph Ruch**, Chef Sektion Wehrpflicht UG Pers A
- Herr **Oberstlt i Gst Thomas Gehrig**, Stabschef Kommunikation VBS
- Herr **Oberstlt Fritz Schneeberger**, Chef Pers Ausrüstung BABHE
- Herr **Martin Hug**, Präsident Kant. Wehrpflichtersatzverwalter
- Herr **Peter Stalder**, Vizepräsident Schweiz. Sektionschef-Verbandes
- Herr **Max Flückiger**, Redaktor "Der Sektionschef"

Zu einem späteren Zeitpunkt, zum Kulturprogramm wird Herr Landammann **Jakob Kamm** zu uns stossen.

Einen weiteren Gruss entbiete ich den Medien und danke für eine sachliche Berichterstattung.

Ganz herzlich begrüsse ich aber Euch, verehrte Kollegen und Kameraden.

Vorab die aktiven Kollegen, die seit der letzten GV ihr Amt gewählt worden sind:

- Oberst **Martin Büsser**, BL als Nachfolger von Oberst **Hansruedi Oehler**
- Major **Claudine Mauron**, FR als Nachfolgerin von Oberstlt **Felix Sturny**
- Hptm **Pascal Saner**, BS als Nachfolger von Oberstlt **Hansjörg Erni**
- Major **Eric Rahm**, GE als Nachfolger von Lt col **Michel Dutoit**
- Oberstlt **Magnus Sigrist**, SZ als Nachfolger von Oberstlt **Edi Zraggen**
- Oberst **Eduard Furger**, UR als Nachfolger von Oberst **Adelbert Gisler**
- Major **Louis-Daniel Jaccoud**, VD als Nachfolger von Lt col **Gerard Bugnon**
- Lt col **Serge Bruttin**, VS als Nachfolger von Col **Gilbert Crettaz**
- Major **Werner Künzler**, TG als Nachfolger von Oberstlt **Benno Storchenegger**

Den neu im Amt stehenden Kollegen gratulieren wir herzlich zur Wahl in eine anspruchsvolle Tätigkeit, wünschen Ihnen viel Erfolg und heissen sie mit dem vertrauten "DU" unter uns Kreis-kommandanten herzlich willkommen.

Wir begrüssen die seit der letzten Generalversammlung **zurückgetretenen Kollegen**, die in den wohlverdienten Ruhestand getreten sind oder noch treten werden, verbunden mit dem Dank für ihren langjährigen Einsatz im verantwortungsvollen Amt und den besten Wünschen für die Zukunft:

- Lt col **Gérard Bugnon**, cdt d'arr VD bis 2002
- Lt col **Michel Dutoit**, cdt d'arr GE bis 2001
- Oberstlt **Felix Sturny**, Kr Kdt FR bis 2002
- Oberst **August Husner**, Kr Kdt OW bis 2003
- Oberst **Adelbert Gisler**, Kr Kdt UR bis 2003
Aus beruflichen oder persönlichen Gründen haben sich für den heutigen Anlass entschuldigt:
- Oberstlt **Edi Zraggen**, Kr Kdt SZ bis 2002
- Oberst **Hansruedi Oehler**, Kr Kdt BL bis 2001
- Col **Gilbert Crettaz**, cdt d'arr VS romand bis 2002
- Oberstlt **Hansjörg Erni**, Kr Kdt BS bis 2002
- Oberstlt **Benno Storchenegger**, Kr Kdt TG bis 2003

Von den 29 aktiven Kollegen sind 28 anwesend. Seit der letzten Generalversammlung wurden befördert:

- Am 01.01.2002: **Major Rolf Stäuble**, Kr Kdt AG zum **Oberstlt**
- Am 01.07.2002: **Major Philippe Achermann**, Kr Kdt LU zum **Oberstlt**

Liebe Kollegen, wir gratulieren Euch herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg und Befriedigung im beruflichen und privaten Bereich.

Wir freuen uns besonders, dass 15 Veteranen und Ehemalige die Reise nach Glarus unternommen haben und mit uns heute und morgen die bestehende Freundschaft pflegen und erneuern.

Für die heutige Generalversammlung mussten sich einige eingeladene Gäste und Mitglieder entschuldigen. Ich verzichte auf eine namentliche Erwähnung und werde aber die Entschuldigungen im Protokoll der heutigen Versammlung aufführen lassen.

Gäste

- Staatsrat Jean-René Fournier, Präsident MZDK
- Regierungsrat Franz Schiesser, Militärdirektor des Kantons Glarus
- Korpskommandant Jacques Dousse, Chef Heer
- Korpskommandant Christophe Keckeis, Generalstabschef
- Korpskommandant Hans-Rudolf Fehrlin, Kdt Luftwaffe
- Divisionär Peter Stutz, Kdt F Div 7
- Divisionär Hugo Christen, Kdt Ter Div 9
- Oberst i Gst Fritz Stüssi, Chef Militärbetriebe
- Oberst Bernhard Probst, Stv Kdt Rekrutierung
- David Scheidegger, UG Pers A, Chef Sektion PISA
- lic. iur. Gerhard Saladin, UG Pers A, Chef Sektion Recht
- Direktor Heinz Keller, Direktor Bundesamt für Sport

Aktive Kr Kdt

- Oberst Lorenzo Mombelli TI
- Benno Storchenegger TG

Kr Kdt ausser Amt

- Oberst Rudolf Indergand, Uitikon
- Oberst Peter Jung, Sarnen
- Oberst Hans Messerli, Thun
- Oberst Johannes Oehler, Bretzwil
- Oberst Werner Senn, Altdorf
- Oberstlt Bruno Frei, Herisau
- Oberstlt Hans Hofmann, Biel/Bienne
- Oberstlt Siegfried Schmid, Menzberg
- Lt col Roger Roh, Epalinges
- Col Gilbert Crettaz, Bramois
- Col Ami Thurnherr, Neuchâtel
- Oberst Marcel Bovet, Thun
- Oberst Hans Pfäffli, Hergiswil b. W.
- Oberstlt Gottlieb Siegrist, Chur
- Major Hans Erhard, Igis
- Major Louis Imstepf, Lalden (*verstorben am 23.6.2003*)
- Col Paul Choquard, Basel

Meine Kollegen französischer Sprache haben sicher Verständnis, dass sie heute wiederum an einer deutschsprachigen Generalversammlung teilnehmen werden. Auf ihren Wunsch werden selbstverständliche wichtige Passagen durch unseren Sekretär, Oberstlt Egon Bayard, ins Französische übersetzt.

Am Schluss meiner Begrüssung **erkläre ich damit die 51. Generalversammlung des Vereins Schweizerischer Kreiskommandanten als eröffnet.**

Ich darf das Wort einem heutigen Gastgeber, dem Stadtpräsidenten von Glarus, Herrn **Mathias Jenny**, zu einem Grusswort übergeben.

Herr Stadtpräsident Jenny überbringt uns die besten Grüsse der Stadtverwaltung. Er stellt uns die Stadt Glarus als sehr militärfreundlich vor und ist hoch erfreut, dass unsere Vereinigung in seiner Stadt zu Besuch ist. Das Jahr des Wassers trifft sich für Glarus bestens da der Kanton Wasser zur Genüge hat. Wir werden aber nicht Wasser als Erinnerung an den Aufenthalt in Glarus mitbekommen sonder die legendäre einheimische „Glerner Pastete“. Er wünscht uns einen angenehmen Aufenthalt und hofft mit Freude auf ein Wiedersehen.

2. Präsenzkontrolle, Traktandenliste, Protokoll der 50. GV, Wahl der Stimmzähler

2.1. Zu Beginn der Versammlung wurde die Präsenzliste verteilt. Wir stellen die Anwesenheit von 43 Stimmberechtigten fest. Das absolute Mehr bei allfälligen Abstimmungen an der GV beträgt daher 22.

2.2. Die Einladung zur Generalversammlung mit Datum vom 17. April 2003 wurde Ihnen zusammen mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt. Zusätzliche schriftliche Anträge wurden keine eingereicht. Dem Tagesprogramm haben Sie entnommen, dass wir im Verlaufe unserer Konferenz Informationen aus erster Hand erhalten werden.

Neben dem Hauptreferenten, Herrn **Divisionär Markus Gygax**, der anschliessend an unsere Sitzung zum Thema " Die Luftwaffe heute und morgen" sprechen wird, ist es uns gelungen, den Unterstabschef Personelles der Armee, Herr **Divisionär Waldemar Eymann** zu einem Statement über laufende Projekte im VBS zu verpflichten. Der Chef persönliche Ausrüstung im BABHE, Herr **Oberstlt Fritz Schneeberger** wird uns Neuigkeiten aus seinem Arbeitsbereich vorstellen und der Projektleiter Moderatorenausbildung im ZIKA, Herr **Oberst Heinz Ernst** wird über die Weiterführung der Moderatorenkurse informieren. Es freut mich, dass sich der Stabschef Armeekommunikation VBS, Herr **Oberstlt Thomas Gehrig** über den Stand des Teilprojektes Rekrutierung äussern wird.

Frau **Brigadier Doris Portmann** wird anlässlich des Apéros in Näfels das Wort an uns richten.

2.3. Das **Protokoll** der 50. Generalversammlung vom 21. Juni 2001 im "**Grossratssaal**" von **Aarau** wurde Ihnen rechtzeitig per Post zugestellt. Wir verzichten daher auf seine Lesung.

Das Protokoll über die 50. Generalversammlung in Aarau wird unter bester Verdankung an unseren Sekretär, Oberstlt Egon Bayard genehmigt.

2.4. Als **Stimmzähler** für die heutige Versammlung schlagen wir Ihnen vor:

- Kollege Fritz Hilty. Kollege Hilty wird durch Handzeichen gewählt.

3. Vorlage und Genehmigung der Tätigkeits- und Kassaberichte 2001 bis 2003

3.1. Bericht des Präsidenten

Sehr geehrte Gäste
Liebe Kollegen

*"Wir haben die Wahrheit gesucht -
wir haben sie nicht gefunden -*

morgen reden wir weiter"

Sokrates 470 – 399 v.u.Z.

Dieses Zitat stammt von Sokrates, dem "Weisesten unter den Weisen, der wusste, dass er nichts wusste". Er war in seiner Zeit, im 5. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung im alten Griechenland auf der Suche nach Antworten. Wie gewinnen wir Wahrheit? Welche ist die beste Staatsverfassung? Die Suche nach der Wahrheit, nach dem besten System, ist heute im Bereich der schweizerischen Sicherheitspolitik aktueller denn je. Der Bundesrat, das Parlament und schliesslich die Stimmbürgerin und der Stimmbürger suchten nach der "Wahrheit" für unsere zukünftige Sicherheitspolitik und hatten darüber zu entscheiden.

Es ist eine bekannte Tatsache: Im Dossier "Sicherheitspolitik" und damit in Fragen der Armee sind wir alle absolute Experten. Jeder Schweizer Wehrpflichtige – aktiv oder a D – ist ausgewiesener Spezialist. Vor allem wir "Alten", von der Armee 61 und der Militärverwaltung geprägten, wir wissen genau, wie es geht: Es gilt: pro Schweizerbürger der Dienst geleistet hat – ein Lösungsansatz! Das bedeutet Hunderttausende von differenzierten und fundierten Meinungen.

Die Entscheide des Parlamentes und des Souveräns zur neuen Armee liegen nach der Volksabstimmung vom 18. Mai nun vor und im Bund und in den Kantonen werden nun unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Finanzen die erheblichen strukturellen Veränderungen auch im Bereich der Militärverwaltung umzusetzen sein.

Mit dem Entscheid zum neuen Militärgesetz haben Bundesrat und Parlament die Armee als modernes, modulares und flexibles Instrument der Sicherheitspolitik definiert. Kernkompetenz der Milizarmee bleibt die Verteidigung. Zudem ist sie in der Lage, subsidiär – also als Unterstützung – Sicherungseinsätze und Katastrophenhilfe zu leisten. Die Armee ist damit heute und in Zukunft aktiver Bestandteil einer modernen Sicherheitsarchitektur.

Die Armee, unsere Armee ist nach wie vor ein verbindendes Element in unserem Land. Sie vermittelt nicht nur theoretisch, sondern auch in der praktischen Erfahrung das Wissen und den tiefen Wert unserer Konsensdemokratie. Unser Land ist so vielgestaltig wie die Individuen in den Einheiten unserer Armee.

Im Militärdienst wird erlebt, dass ein Zusammenhang möglich ist, ohne die Vielfalt aufs Spiel zu setzen. Im Militärdienst erlebt der Einzelne den Wert der Kameradschaft und der gegenseitigen Hilfe; er lernt auch, Probleme durch gegenseitigen Dialog und nicht durch Flucht zu lösen. Das sind grosse Werte unserer Milizarmee, und dem wird auch bei den laufenden Reformen Rechnung getragen.

In der Vernehmlassungen zur Armee reform XXI haben sich die kantonalen Militärdirektoren bereit erklärt, auf kantonale Formationen zu verzichten dies aber unter der Voraussetzung, dass Einheiten und Truppenkörper **regional** gebildet werden.

Wie immer diese Armee im Detail organisiert sein wird, die einzelnen Armeeangehörigen kommen aus einem Kanton. Wenn sich die Kantone für die Einbindung und die Mitverantwortung auch in der Armee XXI eingesetzt haben, dann nicht, um einen alten Zopf zu erhalten.

Die Kantone können der Armee, auch der zukünftigen Armee XXI, nämlich weit mehr bieten, als eine dezentrale administrative Aufgabenerfüllung. Es ist doch eine Tatsache, dass alles, was die Armee macht, sich auf dem Gebiet irgendeines Kantons und irgendeiner Gemeinde abspielt. Es wird auch für die Armee XXI entscheidend sein, dass sie in den Behörden vor Ort Verbündete hat. Das gilt, wenn es um die Bereitstellung von Infrastrukturanlagen geht, das gilt, wenn es darum geht, den Kontakt zu den Armeeangehörigen herzustellen und das gilt namentlich dann, wenn es darum geht, Anliegen der Armee gegenüber dem Souverän zu ver-

treten. Resultate eidgenössischer Abstimmungen in den verschiedenen Kantonen sind eben vielfach auch ein Spiegel der Haltung und des Einsatzes der jeweiligen kantonalen Behörden. Und deshalb ist die Unterstützung der Armee durch die Kantone und die Mitverantwortung der Kantone auch für die Armee XXI nicht eine Last, sondern eine Chance; die Chance der Unterstützung durch die Politik.

In den kommenden bewegten Monaten und Jahren der Neuausrichtung, der Umsetzung einer neuen Armee XXI sind wir als Bürger und auch als Funktionsträger gefordert. Dem Bundesrat und dem designierten Chef der Armee muss es gelingen, die Eckwerte der neuen Sicherheitspolitik im Volk verständlich zu machen. Das Vertrauen des Volkes muss mit einer ehrlichen Informationspolitik, mit Transparenz und Offenheit gewonnen werden.

In unserem Arbeitsbereich der Militärverwaltung waren die beiden Berichtsjahre geprägt von den **Planungsarbeiten** zur kommenden Armee.

Nachdem die Militärdirektorenkonferenz ihr Einverständnis über die grundsätzliche Aufgabenverteilung in der Armee XXI zwischen Bund und Kanton formuliert hat, wurden unsere beiden Konferenzen (VSK und MSK) erneut in Planungsgruppen eingebunden. Unsere Vereinigung ist mit der Delegation des Präsidenten als stimmberechtigtes Mitglied im Ausschuss des MSK vertreten und kann dort die speziellen Interessen der Kreiskommandanten vertreten. Kollege Durrer und ich hatten uns in der Phase der Planungsarbeiten Armee XXI / Rekrutierung auf folgende Arbeitsteilung geeinigt:

Eine Arbeitsgruppe der **Sekretärenkonferenz** verhandelte im Auftrag der Kantonsregierungen über die Inhalte der zukünftigen Zusammenarbeit im Militärbereich zwischen dem Bund und den Kantonen.

Eine Arbeitsgruppe der **Kreiskommandanten** erarbeitete zusammen mit Vertretern des VBS (UG Pers A, UG San, TID, Frauen in der Armee), dem Bevölkerungsschutz, dem Zivilschutz der Kantone und dem Zivildienst die Eckwerte für einen zukünftigen Orientierungstag. Die Kantone wurden in dieser Arbeitsgruppe mit je einem Mitglied pro Aushebungszone (Kr Kdos) und zwei Vertretern der kantonalen Zivilschutzorganisationen eingebunden. In enger Zusammenarbeit mit dem Teilprojekt "Kommunikation Rekrutierung XXI" wurde in der Folge als Ergebnis dieser intensiven Vorarbeit den kantonalen Militärverwaltungen ein Konzept über die Durchführung der zukünftigen Orientierungstage vorgestellt:

Dazu einige Anmerkungen:

Das politische Umfeld rund um die Armee ist nach wie vor gespannt. Das emotional angespannte Klima hat einen Einfluss auf die Meinungsbildung, die Investitionstätigkeit des Bundes sowie auf die Dienstbereitschaft der Stellungspflichtigen und der Frauen. In diesem Spannungsfeld gilt es während des Rekrutierungsprozesses – von der Vororientierung bis hin zur Dienstleistung – durch gezielte Information und Kommunikation äusserst wichtige Überzeugungs- und Aufklärungsarbeit zu leisten.

Armee und Zivilschutz haben einen hohen Nachwuchsbedarf. Zur Bewältigung ihrer Aufgaben benötigen beide Organisationen junge, motivierte Leute beiderlei Geschlechts. Angesichts der schwindenden Bereitschaft der Bevölkerung, im öffentlichen Leben Verantwortung zu übernehmen, kommt der Überzeugungskraft und der Meinungsbildung im Rahmen der Rekrutierung eine grosse Aufgabe zu.

Mit der Transformation der Armee 95 zur Armee XXI ändert auch ihr Auftrag. Der neue Auftrag der Armee XXI ist in der Bevölkerung erst wenig bekannt. Nach der Aushebung / bzw Rekrutierung (ab 2003) werden die künftigen Armeeangehörigen ihren Dienst in der Armee XXI leisten. Hier war Handlungsbedarf angesagt. Mit Hochdruck waren die benötigten Kommunikationsmittel bereitzustellen. Angesichts der Chance, die Armee neu zu positionieren, musste bei der Umsetzung der Informationsmittel der visuellen, sprachlichen und inhaltlichen Einheit besondere Beachtung geschenkt werden.

In den letzten 10 Jahren hat sich die Mediennutzung der jungen Leute stark verändert. Die Informationsgewohnheiten der Stellungspflichtigen und jungen Frauen sind andere als noch vor

wenigen Jahren. Die Filmschnitte sind kürzer geworden, die Informationsdichte sinkt und der Unterhaltungswert der Informationsvermittlung steigt. Dies entspricht einer allgemeinen Entwicklung. Die bisher in der Rekrutierung eingesetzten Unterlagen und Medien waren eher nüchtern und konservativ aufgemacht und entsprachen kaum dem Geschmack der Zielgruppen. Bei der Konzeption und Umsetzung der neuen Informationsmittel musste dieser Entwicklung Rechnung getragen werden.

Die künftigen AdA sind während dem Rekrutierungsprozess (Alter: 16 bis 19 Jahre) noch sehr jung und in ihrer Persönlichkeitsstruktur unterschiedlich ausgereift. Umso mehr lassen sie sich durch Meinungsbildner in ihrer Umgebung (Eltern, Freunde, Lehrer, Lehrmeister) beeinflussen. Die Einstellung zur Armee kann, je nach Einstellung dieser Bezugspersonen, leicht entweder in Zustimmung oder in Ablehnung übergehen. Die Kommunikationsarbeit während dem Rekrutierungsprozess muss sich daher darauf konzentrieren, bestehende Vorbehalte und vorgefasste Meinungen abzubauen und die jungen Schweizer und Schweizerinnen auf interessante, packende und sympathische Art auf die Aufgaben in der Armee vorzubereiten.

Jugendliche beiderlei Geschlechts haben zum Thema Weitermachen eine eher kritische Haltung. Weitermachen ist nicht „in“. Wer sich dafür offen bekennt, gilt oftmals als Aussenseiter oder muss in der Gruppe mit negativen Reaktionen rechnen. Der Stellenwert der militärischen Weiterausbildung in Wirtschaft und Gesellschaft sinkt. Dies fördert wiederum die negative Einstellung bis hin zur grundsätzlichen Verweigerungshaltung. Die Kommunikationsarbeit muss diesem Umstand Rechnung tragen und in Wirtschaft und der Öffentlichkeit wieder ein positives Image für die militärische Kaderlaufbahn schaffen.

Die Verantwortlichen in den Kantonen, die Kreiskommandanten und die Militärverwaltungen haben seit langem erkannt, dass die Vororientierung und der Orientierungstag für die Meinungsbildung von angehenden Angehörigen der Armee und des Zivilschutzes von zentraler Bedeutung sind. Beide Phasen des Rekrutierungsprozesses haben massgeblichen Einfluss auf die Meinungsbildung. Der Form des Auftritts, der Überzeugungsfähigkeit sowie den Botschaften muss grosse Beachtung geschenkt werden.

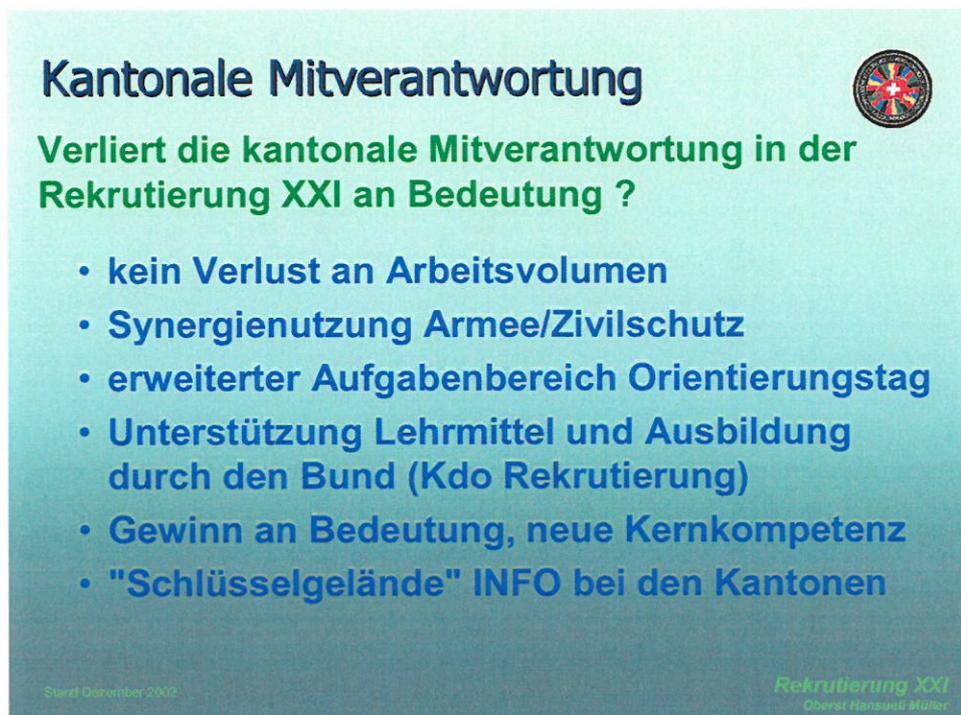
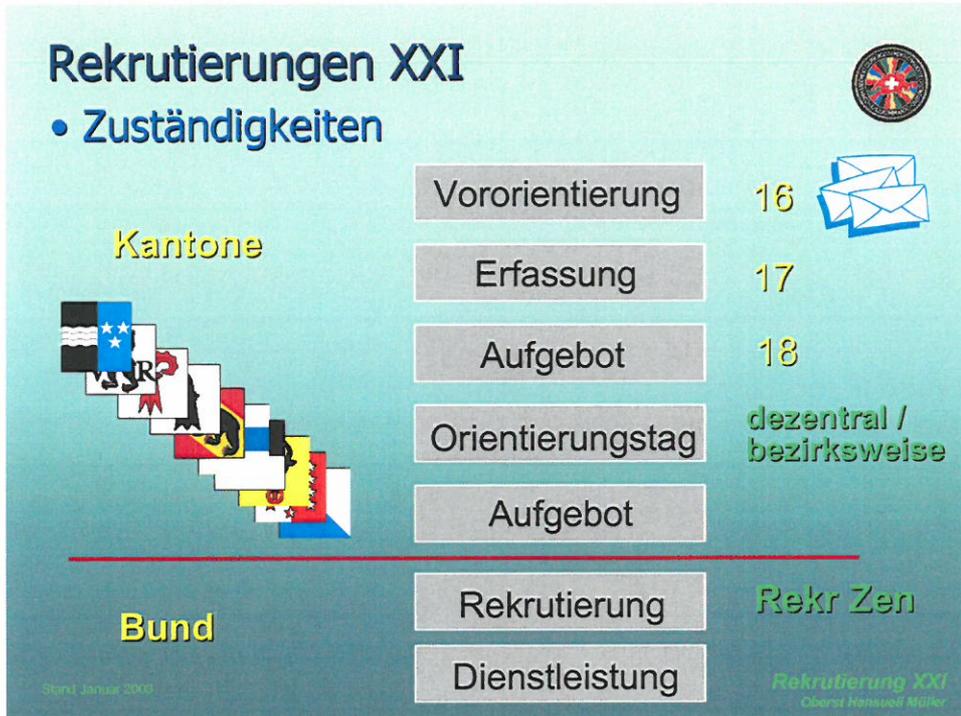
Es geht in erster Linie darum, das Interesse der Jugendlichen zu wecken und sie als Staatsbürger und Verantwortungsträger für den Dienst in der Armee und im Zivilschutz zu gewinnen.

Die Pionierarbeit, die wir in den vergangenen Jahren geleistet haben, trägt nun Früchte. Die Profis der Armeekommunikation haben die Verantwortung für die Herstellung der Infomittel wie Dokumentationen, Filme, Präsentationen übernommen und unsere Mitarbeitenden und die Miliz-Moderatoren der Kantone werden durch qualifizierte Spezialisten des ZIKA auf den Informationsauftrag in den Kantonen vorbereitet. Im PISA wurde auf unsere Intervention hin ein spezieller Marschbefehl für den Orientierungstag hinterlegt. Die Schriftlichkeiten zur Vororientierung, zum Orientierungstag und zur Rekrutierung wurden in einer ersten Version erstellt und stehen uns zur Verfügung. Die Unterstellung, das Aufgebot und die Dienstanrechnung der internen und der Miliz-Moderatoren wurden geregelt. Eine Umteilung von Interessierten in den Moderatorenpool erfolgt auf Antrag per 01.01.04. Und schliesslich wurde den Kantonen mit PISA auch ein IT-Tool zur Personalbewirtschaftung von Stellungspflichtigen in Aussicht gestellt. Dank einiger Beharrlichkeit sind wir weiterhin auf dem richtigen Weg und werden uns nicht von der gesetzten Zielvorgabe abbringen lassen

Ich danke allen Exponenten, die dazu mitgeholfen haben, die Projekte umzusetzen. Ich danke den Kantonen, die Pilotfunktionen übernommen haben – und für andere die Kastanien aus dem Feuer holen mussten – ich danke aber auch allen anderen, die mit einer gesunden Skepsis und konstruktiver Kritik dazu beigetragen haben, dass im Bereich der Rekrutierung innert kürzester Zeit ein Paradigma - Wechsel stattfinden konnte. Das Projekt ist weder fehlerfrei noch abgeschlossen – es liegt an uns allen das gute Gelingen zu wollen und dafür danke ich Ihnen!

Die Arbeitsgruppe hat ihren Auftrag abgeschlossen – unsere interne Arbeitsgruppe "Information für Stellungspflichtige" wird den Kommunikationsbereich aber weiter begleiten und hat die

Zusammenarbeit mit den Projektleitern Rekrutierung XXI (Colonel EMG Rebord) , Moderatoren- und Ausbildung ZIKA (Oberst Ernst) und Armeekommunikation (Oberstlt i Gst Gehrig) gesucht. Ich freue mich, dass beide - ZIKA und Kommunikation - im Anschluss an unsere offiziellen Geschäfte ihre Bereiche kurz vorstellen werden.



In der Berichtsperiode haben Vertreter unseres Vereins zusätzlich in verschiedenen Arbeitsgremien und Kommissionen zahlreiche Vernehmlassungen und Arbeitsgrundlagen bearbeitet

und an intensiven Arbeitssitzungen zusammen mit den Direktionssekretären an Problemlösungen mitgearbeitet. Unsere Vereinigung war in den Projekten Rekrutierung XXI, IT Rekr XXI, PISA 2000, im Projekt Granpasso und bei diversen Revisionen von Verordnungen involviert (VREK, ADV, VmK etc). Über den Stand einiger der Arbeiten wurden wir an der gemeinsamen Informationstagung MSK /VSK vom 12. März 2003 in Aarau von kompetenter Stelle informiert. Es ist zudem anzunehmen, dass uns heute der USC Pers A , Div Eymann und die übrigen Referenten interessante News vermitteln werden.

Ich möchte hier und heute die gute Zusammenarbeit mit den Stellen der Armeeführung, dem Kommando Rekrutierung und der Militärverwaltung des Bundes ganz besonders verdanken und die anwesenden Vertreter bitten, unseren Dank an ihre Mitarbeitenden weiterzuleiten.

Kommen wir zurück zu unserem Auftrag: Nach wie vor - auch unter dem neuen Begriff der kantonalen Mitverantwortung und mit dem Wohnortsprinzip - bauen die Kreiskommandos zusammen mit den Militärsektionen in den Kantonen die direkte Brücke zu den Wehrpflichtigen in den Gemeinden. Für den Wehrpflichtigen, das heisst für den Stellungspflichtigen, den Militärdienstpflichtigen und den Ersatzpflichtigen, sind die Mitarbeitenden der kantonalen Militärverwaltungen an der Basis von der Rekrutierung bis zur Entlassung die wichtigen Ansprechpartner zum Staat und zur Armee.

Das Schwergewicht der Arbeit in den Kreiskommandos ab 2003 und wird sich in der Umsetzung der Vorgaben im Zusammenhang mit der Überführung in die neue Armee, dem sorgfältigen Weiterausbau der eingeführten Orientierungstage und in der Umsetzung aller administrativen Rahmenbedingungen der Neuerungen bewegen – und das werden deren nicht wenige sein!

Wir freuen uns auf die auf uns zukommenden Herausforderungen und bieten immer Hand für gemeinsame konstruktive, realisierbare und kundenorientierte Lösungen!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Der Jahresbericht wird durch den Vizepräsidenten zur Diskussion gestellt. Keine Bemerkungen. Der Bericht wird mit kräftigem Applaus angenommen. Herzlichen Dank.

3.2. Kassabericht

Das Wort hat unser Kassier und Vizepräsident, **Oberst Bruno Fässler**.

Die beiden Revisoren, Oberstlt **Philippe Achermann** (LU) und Oberst **Ernst Jakob** (GL) haben die Rechnung geprüft und Oberst Jakober erstattet Bericht, dankt dem Kassier und beantragt Dechargeerteilung.

Der Kassabericht unseres Vereins über die Amtsperiode 2001 bis 2003 ist unter bester Verdankung an den Kassier und an die Revisoren genehmigt.

4. Festsetzung der Jahresbeiträge 2003 bis 2005

Sie haben soeben die Rechnung 2001/2003 mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 234.45 genehmigt.

In der neuen Amtszeit werden keine zusätzlichen Kosten erwartet. Die Spesenauslagen der Vorstandsmitglieder können möglicherweise etwas ansteigen. Die Kosten der Jahresversammlung können je nach den finanziellen Möglichkeiten des Durchführungsstandortes variieren.

Die vorhandenen Reserven erlauben, die bisherigen Beiträge für Aktive mit Fr. 60.-- pro Jahr beizubehalten und die Mitglieder im "ordentlichen Ruhestand" weiterhin beitragsfrei zu belassen.

Die Jahresbeiträge werden wie vorgeschlagen festgesetzt. Wir danken Ihr Vertrauen in unsere Geschäftsführung.

5. Generalversammlung 2005

Nach Konsultation unserer Übersicht über die Durchführungsorte der bisherigen Generalversammlungen unseres Vereins, haben wir festgestellt, dass ein Kanton, uns noch nie zur Jahreskonferenz empfangen konnte. Unser "jüngstes" Mitglied im kantonalen Verbund wurde erst in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts geboren und hatte daher in unserer über 100-jährigen Geschichte noch keine Gelegenheit uns zu empfangen. **REPUBLIQUE ET CANTON DU JURA** war in diesem Jahr überaus erfolgreicher Gastgeber für die Militärdirektorenkonferenz. Der Kanton Jura hat die Bereitschaft angemeldet unsere Konferenz im Jahre 2005 durchzuführen.

Das Wort hat unser Kollege, **Colonel Charles Socchi**. Colonel Socchi fühlt sich geehrt, erklärt sich bereit, die Konferenz im Jahr 2005 durchzuführen und freut sich auf ein Wiedersehen im Jura.

Wir wählen den Tagungsort Kanton Jura mit einem kräftigen Applaus als Dankeschön.

6. Wahlen

6.1. Wahl der bisherigen Vorstandsmitglieder

Die vier bisherigen Vorstandsmitglieder stellen sich für eine neue Amtsperiode zur Verfügung:

- Oberst Bruno Fässler, Kr Kdt Appenzell
- Oberstlt Egon Bayard, Kr Kdt Oberwallis
- Oberstlt Rolf Stäuble, Kr Kdt Aargau
- Oberst Hansueli Müller, Kr Kdt Schlieren und Winterthur
-

Die Herren Fässler, Bayard, Stäuble und Müller werden ohne Gegenstimmen und mit grossem Applaus gewählt. Wir danken für Ihr Vertrauen.

6.2. Wahl des Präsidenten

Ich gebe das Wort unserem Vizepräsidenten, Oberst Bruno Fässler
Vorschlag des Vizepräsidenten: Oberst Hansueli Müller

Oberst Hansueli Müller wird mit Applaus für eine weitere Amtszeit gewählt und der Vizepräsident/Kassier verdankt die Arbeit des umsichtigen Präsidenten.

6.3. Wahl der Rechnungsrevisoren

Traditionsgemäss amten jeweils die Kreiskommandanten des letzten und des neuen Tagungsortes als Revisoren und daher schlagen wir vor:

Oberst Ernst Jakober, GL
Oberst Charles Socchi, JU

Der Vorschlag wird ohne Gegenstimmen mit Applaus bestätigt

7. Ehrungen

Wir ehren traditionsgemäss unsere anwesenden ehemaligen Kollegen, die das **70. Altersjahr** vollendet haben mit einem speziellen Geschenk. War es das letzte Mal eine Rüeblitorte aus dem Kanton Aargau ist es heute eine Glarner Pastete, eine Spezialität aus dem Gastgeberkanton

Wir heissen herzlich unter uns willkommen:

Hptm Edmund Mazenauer	a. Kreiskommandant	Appenzell	Jg 1914
Oberstlt Erwin Brunner	a. Kreiskommandant	Winterthur	Jg 1924
Oberst Jules Steiner,	a. Kreiskommandant	Zug	Jg 1927
Oberstlt Paul Bregenzer	a. Kreiskommandant	ZH-Unterland	Jg 1928
Oberstlt Franz Regli	a. Kreiskommandant	Frauenfeld	Jg 1928
Oberst Ernst Kästli	a. Kreiskommandant	St. Gallen	Jg 1931
Oberstlt Hans Helfenstein	a. Kreiskommandant	Sempach	Jg 1932
Oberstlt Werner Peter	a. Kreiskommandant	ZH-Oberland	Jg 1932
Major Kurt Amstad	a. Kreiskommandant	Nidwalden	Jg 1933

Wir danken, dass Ihr heute und morgen mit uns zusammensein werdet und freuen uns auf den gemütlichen Erfahrungsaustausch.

In den letzten 4 Jahren durften 3 Kollegen noch im Amt **25 Jahre Amtsführung als Kreiskommandant** feiern. Wir haben an den letzten Jahresversammlungen die traditionelle Wappenscheibe in Aussicht gestellt und freuen, uns, dass heute die drei Jubilare – zum Teil zwar als wohlverdiente Pensionäre unter uns weilen. Ich bitte folgende Kollegen zu Übergabe des Treuegeschenkes nach vorne:

25 Jahre Verein Schweizerischer Kreiskommandanten als aktiver Kreiskommandant:

1998	Oberstlt Felix Sturny,	Tavers
1999	Oberst Bruno Zemp	Schüpfheim
2001	Oberst Ernst Jakober	Glarus

Als kleines **Äxgüsi-Präsent** für unsere Verspätung möchte ich Euch eine Flasche Reppischtaler überreichen. Der Wein gedeiht auf unserem eigenen Rebberg auf dem Waffenplatz Zürich-Reppischtal. Wer weiss, vielleicht nicht mehr so lange: Nach den neusten Sanierungsplänen 04-07, die kürzlich bekannt geworden sind, möchte ja die Zürcher Regierung den Waffenplatz zwecks Sparmassnahme verkaufen. Ich hätte hier eine Idee: Warum nicht an einen Weinbauern abtreten?

25 Jahre im Amt als Kreiskommandant ist **in diesem Jahr** (2003) unser Kollege aus dem Kanton Neuenburg, Oberst **Claude Gaberel**. Claude Gaberel ist seit 1978 Commandant d'arrondissement und hat dieses Amt auf Grund seines "jugendlichen" Jahrganges 1947 vermutlich bereits im Grade eines Hauptmannes angetreten. In den letzten 25 Jahren hat sich in der Armee vieles verändert und Claude Gaberel kann in unserem Arbeitsbereich auf reiche Erfahrungen zurückgreifen. Der Vorstand möchte dir, lieber Claude, die Wappenscheibe zukommen lassen und möchte dir hier und heute ganz herzlich zu Deinem Dienstjubiläum gratulieren. Auch Dir möchte ich selbstverständlich eine Flasche Reppischtaler auf den Weg mitgeben – so als kleiner Beweis, dass auch in der Deutschschweiz trinkbarer Wein gekeltert wird.

8. Informationen aus dem VBS

Wie bereits angekündigt, darf ich das Wort zuerst dem Unterstabschef Personelles der Armee, Herrn **Divisionär Waldemar Eymann**, erteilen. Wir danken Ihnen geschätzter Herr Divisionär, dass Sie heute den Weg nach Glarus nicht gescheut haben, um uns, Ihren kantonalen Partnern wichtige Neuigkeiten zu vermitteln. Wir sind gespannt.

Herr Divisionär Eymann bedankt sich für die Gelegenheit sich an die Kreiskommandanten zu richten und unterstreicht mit besonderem Dank die Verdienste unseres Präsidenten für die Realisierung der A XXI. Er erinnert sich noch gut als 1999 erstmals davon geredet wurde und er mit Zwischenrufen in seinen Ausführungen unterbrochen wurde. Mit Genugtuung sieht er heute auch den Zivildienst in der neuen Armee involviert.

Der Europadurchschnitt der Diensttauglichkeit beträgt 65%, die Schweiz hat jedoch einen Durchschnitt von 71% und liegt somit in Europa an der Spitze.

Die Firma „SONNY“ lieferte gratis zuerst einige Unterhaltungsgeräte für das Rekrutierungszentrum Mels und hat nun auch auf allen anderen Zentren eine entsprechende Unterhaltungsinfrastruktur zur Verfügung gestellt.

Da seine Untergruppe, PISA 2000 nie alleine geschafft hätten, dankt er allen Kantonen sowie besonders Herr Odermatt und unserem Präsidenten für die unentbehrliche Unterstützung. Die reibungslose Einführung des neuen Systems wir noch „viele graue Haare“ verursachen.

Oberst Müller dankte herzlich für die Ausführungen, überreichte ein „Präsent“ und kündigte **Oberstlt Fritz Schneeberger**, Chef Gruppe Persönliche Ausrüstung und Waffen, als nächsten Referenten an. Er weilt das erste Mal in unsren Reihen und deshalb ein besonderer Willkommensgruss von unsrem Präsidenten.

Oberstlt Schneeberger orientierte uns über folgende Themen:

- Waffenhinterlegung
- Vorzeitige Entlassungen GRANPASSO
- Ausrüstung der Kr Kdt mit Ausrüstung/Uniform A XXI

Seine Ausführungen wird er uns farblich bebildert zukommen lassen. Er dankt für die Einladung und hofft weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

In meinem Jahresbericht habe ich bereits unseren neuen Partner, das ZIKA (Zentrum für Information und Kommunikation der Armee) erwähnt. Ich zitiere aus den Grundsätzen des ZIKA:

"Unser Potenzial in der Kommunikationsausbildung sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter." Und seit kurzem stellen auch wir Kantone Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ich begrüsse bei uns Herrn **Oberst Heinz Ernst**, Projektleiter Moderatoren-Ausbildung im ZIKA.

Oberst Heinz sprach in kurzen Worten über die Moderatoren-Ausbildung und die Feststellungen anlässlich der Arbeit auf Platz (Orientierungstage) der ausgebildeten Moderatoren. Auch er sicherte uns seine Ausführungen in Papier- oder E-Mailform zu.

Unser Partner als Stabschef Kommunikation VBS – und damit auch für die Anpassung der neuen Medien am Orientierungstag und an der Rekrutierung **ist Oberstlt i Gst Thomas Gehrig**. Wir werden mit Oberstlt Gehrig in unserer Arbeitsgruppe "Information für Stellungspflichtige" eng zusammenarbeiten:

Oberstlt i Gst Thomas Gehrig legt sehr grossen Wert auf die Orientierung der Stellungspflichtigen am Orientierungstag und gibt dazu einen Briefumschlag ab mit den entsprechenden Details und ersucht, den Fragebogen zu benützen und entsprechend die Rekrutierung XXI zu qualifizieren. Inzwischen wurden jedoch die Unterlagen via E-Mail den Kreiskomman-

danten zugestellt und der Briefumschlag wird dadurch hinfällig und wird nicht wie vorgesehen dem Protokoll beigelegt.

Oberst Hansueli Müller bietet auch Oberst **Heinz Zahn**, Dienststelle Frauen in der Armee, Gelegenheit sich an die Anwesenden zu richten. Mit Freude verkündet Oberst Zahn die Zunahme von 10% Anmeldungen von Frauen gegenüber dem Vorjahr. Er dankt allen Kreiskommandanten für die wertvolle Mitarbeit während dem Jahr aber besonders an den Orientierungstagen. Es bleibt nach wie vor freiwillig für die Frauen Militärdienst zu leisten und er ersucht uns die möglichen Kandidatinnen zu melden oder die Anmeldungen an seine Dienststelle weiterzuleiten. Im Weiteren bittet er, am Orientierungstag keine ärztlichen Fragebögen ausfüllen zu lassen oder sogar Frauen auf PISA zu erfassen. Dies bedingt die manuelle Ausstellung des Marschbefehls und der nötigen Unterlagen für den Orientierungstag seitens der Kreiskommandos. Auch Frauen dürfen für den Moderatorenkurs angemeldet werden. Er richtet einen gebührenden Dank an alle Kreiskommandanten für die Zusammenarbeit.

Herr **Peter Stadler**, Zentralsekretär des Verbandes Schweizerischer Sektionschefs, dankt für die Einladung und überbringt uns die besten Grüsse von seinem Präsident Kurt Wyss.

9. Verschiedenes

Überprüfung Konferenzstrukturen der kantonalen Militär- und Zivilschutzverwaltungen

Auf den 1. Januar 2004 treten die neuen Rechtsgrundlagen für die Armee und den Bevölkerungsschutz in Kraft. Durch diese Reformen Armee XXI und Bevölkerungsschutz ergeben sich bei den Zuständigkeiten und Aufgaben auf Stufe Bund und Kantone verschiedene Änderungen. Vor diesem Hintergrund hat der Ausschuss der Konferenz der Sekretäre Kantonaler Militärdirektionen und -Departemente im Jahre 2002 beschlossen, die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Konferenzstrukturen der kantonalen Militär- und Zivilschutzverwaltungen zuhanden der **MSK-Jahreskonferenz 2003** zu überprüfen.

Mit dieser Überprüfung wurde eine Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus der bisherigen Sekretärenkonferenz, den Zivilschutzverantwortlichen, den Kantonalen Sicherheitskoordinatoren inkl Bevölkerungsschutz und den Kreiskommandanten beauftragt.

Die Arbeitsgruppe hat an zwei Sitzungen den aktuellen Zustand der Verbandsstrukturen aufgezeigt und zukünftige Varianten von Strukturen und Zuständigkeiten erarbeitet.

In Berücksichtigung der Strukturen der Militär- und Zivilschutzdirektorenkonferenz (MZDK) sowie der kantonalen Militär- und Zivilschutzverwaltungen besteht bei allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe Konsens, dass folgende neuen Strukturen den diversen Verbänden und Konferenzen vorgeschlagen werden soll:

- Eine Konferenz auf Stufe Amtsleiter (Militär und Bevölkerungsschutz):

Konferenz der Kantonalen Verantwortlichen für Militär und Bevölkerungsschutz (KVMB)

Conférence des responsables cantonaux des affaires militaires et de la protection de la population (CRMP)

- sowie die Fachkonferenzen auf Abteilungs- resp. Fachebene

- Verein Schweizerischer Kreiskommandanten (VSK)

- Konferenz der Chefs Kantonaler Zivilschutzämter (KCAZS)

- Verein der kantonalen Wehrpflichtersatzverwaltungen (WPEV)

- und den zusätzlichen Fachtagungen

- Kantonale Sicherheitskooperation (KSK) (KSK Verantwortliche der Kantone)

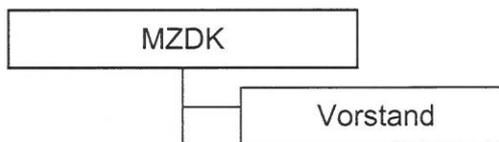
- Verantwortliche für das Dienstverschiebungswesen (DVS)

- Kantonale ZS-Ausbildungschefs

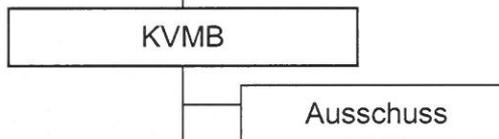
- und weitere nach Bedarf

Übersicht neue Konferenzstrukturen der Kantonalen Militär- und Bevölkerungsschutzbehörden

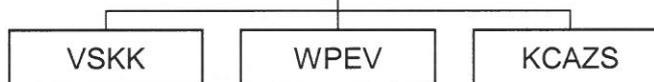
Stufe Regierungsrat



Stufe Amtsleiter



Stufe Fachebene



Fachtagungen (nach Bedarf) - Verantwortliche für das DVS-Wesen in den Kantonen

- KSK-Verantwortliche der Kantone
- Kantonale ZS-Ausbildungschefs
- etc.

Für die Umsetzung der neuen Verbandsstrukturen sind folgende **Massnahmen** vorgesehen:

Der Ausschuss der Sekretärenkonferenz (MSK) erarbeitet den Entwurf eines Geschäftsreglements für die neue Amtsleiter-Konferenz. Der Grundsatzentscheid über neue Konferenzstruktur mit Genehmigung des Geschäftsreglementes und Neuwahl des Ausschusses wird an der **Jahrestagung vom 4. Sept. 2003** gefällt. An der Jahrestagung werden auch neu die Mitglieder aufgenommen, die bis heute nur ZS-Amtsleiter sind.

Als Folge des Grundsatzentscheides wird im Anschluss **unser Verein** möglicherweise die Statuten anpassen müssen und über eine Namensweiterung in eine Konferenz diskutieren.

Die Weichenstellung für dieses Geschäft wird an der Jahrestagung MSK vom September erfolgen.

Das Wort zu diesem Vorgehen wird nicht verlangt.

Es wurden keine weiteren Wortmeldungen gewünscht und der Präsident hat an dieser Stelle den offiziellen Teil der 51. Generalversammlung in Glarus geschlossen und die Stabführung dem Hausherrn, an Oberst **Ernst Jakober** übergeben.

Nach einer kurzen Pause ging es um 16.15 Uhr nach Tagesprogramm weiter mit dem Referat von Herrn Divisionär **Markus Gyax**, Stv Kdt Luftwaffe und Chef UG Operationen der Luftwaffe.

Die Ausführungen von Herrn Divisionär Gyax werden bereits aufs Beste verdankt.

VEREIN SCHWEIZERISCHER
KREISKOMMANDANTEN
Der Sekretär:

Oberstlt E. Bayard